



# Sozial und professionell in die Zukunft

Nach 16 Jahren übergibt Pirmin Willi seine Stelle als Direktor der Stiftung Brändi an Marcel Hossli. Dieser bringt viel Empathie für seine neue Aufgabe mit.

TEXT NOËLLE KÖNIG FOTO THOMAS ZIMMERMANN

---

Impressum: Coop, Region Nordwestschweiz-Zentralschweiz-Zürich, Postfach, 5600 Lenzburg; Tel. 062 885 91 91; Redaktionsleitung: Markus Eugster



Pirmin Willi (l.) wünscht Marcel Hossli genügend Aufmerksamkeit für die Kostbarkeiten seiner neuen Tätigkeit.

**Pirmin Willi, Ende April treten Sie als Direktor der Stiftung Brändi ab. Wie schauen Sie auf die letzten 16 Jahre zurück?**

**Willi:** Ich sollte wohl nicht sagen mit Stolz, aber der ist definitiv dabei. Stolz für die Stiftung Brändi, nicht für mich als Person. Was diese Organisation ausmacht, nämlich sozial und professionell zu sein, ist verankert in der Belegschaft – sowohl bei den Menschen mit Beeinträchtigung, die unglaublich viel leisten, wie auch beim Fachpersonal. Dann schaue ich aber auch mit Wehmut zurück. Bereits kurze Begegnungen können bei uns sehr berührend sein und geben einem sehr viel. Das wird mir fehlen.

**Wie hat sich die Stiftung entwickelt?**

**Willi:** Wir sind gewachsen, waren verstärkt mit unseren Produkten am Markt präsent – auch dank Coop. Wir brauchten den «Behinderten-Bonus» nicht, sondern boten Lösungen, wo sie nötig waren. Zudem konnten die Selbstbestimmung, Integration und Inklusion der Menschen mit Beeinträchtigung weiter verbessert werden. So sind wir nicht nur grössenmässig gewachsen, sondern besonders auch inhaltlich. Soll heissen, nicht nur in Bezug darauf, was wir tun, sondern auch wie wir es tun.

**Hossli:** Die Stiftung Brändi ist wirtschaftlich sehr erfolgreich. Wir arbeiten mit fast 2000 Firmen zusammen und unterhalten starke Partnerschaften mit der Wirtschaft. Natürlich nicht mit allen regelmässig und im gleichen Masse, aber diese werden wir weiter pflegen. Auch in Zukunft wollen wir nicht nur von den Leistungsabgaben des Kantons und der IV leben, sondern eine möglichst hohe Autonomie aufrechterhalten.

**Pirmin Willi, was haben Sie in der Zeit bei der Stiftung gelernt?**

**Willi:** Gelernt oder besser gesagt vertieft habe ich, dass sich das Zusammenarbeiten und Kommunizieren an einem gemeinsamen Ziel, an Wertschätzung und gegenseitigem Respekt orientieren sollen. Die Leistungsfähigkeit, die jede Person selbst mitbringt, aber auch jene, die wir gemeinsam als Unternehmen entwickeln, führt zum Erfolg.

**Marcel Hossli, was ist die wichtigste Eigenschaft, die Sie mitbringen für Ihre neue Aufgabe als Direktor der Stiftung Brändi?**

**Hossli:** Ich glaube, das ist die Empathie und Verbundenheit zu den Leuten, mit denen ich neu zusammenarbeite. Das Betriebswirtschaftliche gehört natürlich dazu, aber das wird einfach vorausgesetzt. Das Wichtige ist wirklich der Bezug zu und die Identifikation mit dem, was wir machen im Dienst unserer Mitarbeitenden und Bewohnenden.

**Willi:** Marcel bringt es auf den Punkt: Mit Menschen auf Augenhöhe Ziele zu erreichen, Leistungen zu erbringen und eine gute Lebensqualität für Menschen mit Beeinträchtigung zu schaffen, realisiert man am besten mit viel Empathie.

**Pirmin Willi, was geben Sie Ihrem Nachfolger mit auf den Weg?**

**Willi:** Einen Rat habe ich nicht, da jeder seinen Weg finden und beschreiten muss. Aber solange er unseren Grundsatz, sozial und professionell zu sein, in allen Bereichen verfolgt, kommt es gut. Ich wünsche ihm genügend Schnauf, diese Vielseitigkeit, die die Stiftung Brändi bietet, auch meistern zu können und genügend Aufmerksamkeit, die Kostbarkeiten, die diese Tätigkeit mit sich bringt, zu erfassen.

**Worauf freuen Sie sich?**

**Willi:** Ich möchte mehr lesen, viel in der Natur unterwegs sein, ich liebe das Biken und Wandern. Eigentlich wollte ich eine Pyrenäen-Überschreitung vom Mittelmeer an den Atlantik machen, das muss ich aber wohl verschieben. Zudem bin ich Film-Fan und werde in der Jury des Kurz-Film-Festivals «look&roll» dabei sein. Und dann natürlich auch auf die Zeit mit Familie und Freunden.

**Hossli:** Ich freue mich auf die vielen Kontakte intern und extern, zusammen Erfolge zu feiern und die Stiftung Brändi in die Zukunft zu führen. Es gilt, den sozialen und wirtschaftlichen Erfolg sowie die hervorragende Reputation der Stiftung Brändi auf dem bereits sehr hohen Level zu halten. Am Ende möchte ich eine gute Bilanz ziehen können. ●

.....  
**STIFTUNG BRÄNDI**

Solidarität-Partner von Coop

Seit mehreren Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stiftung Brändi und Coop. So liefert die Stiftung verschiedene Produkte wie Weihnachtsgrusskarten oder Gewürze aus den eigenen Werkstätten an Coop in der Region. Seit 2018 sind diese Artikel mit dem Gütesiegel Solidarität gekennzeichnet. «Zudem arbeiten Menschen mit Beeinträchtigungen im Rahmen eines Integrationsprojekts im Coop Pilatusmarkt in Kriens», erzählt Pirmin Willi, der die Verbindung mit Coop in den letzten Jahren intensiviert hat.

 [www.braendi.ch](http://www.braendi.ch)